

Karl Umgeher 1939 – 2022

Am 10. Juli verstarb OStR Karl Umgeher, ein bei Studierenden und Lehrenden der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten in Krems gleichermaßen beliebter Professor und österreichweit anerkannter Experte für den Mathematikunterricht.



Umgeher maturierte 1959 an der Lehrerbildungsanstalt St. Pölten und trat im selben Jahr in den Schuldienst des Landes NÖ ein. Wie damals vorgesehen, erwarb er die Qualifikationen für das Lehramt an Volksschulen und das an Hauptschulen (Rechnen und Raumlehre/Naturlehre/Naturgeschichte), während er bereits als Lehrer arbeitete – zuletzt an der Volksschule Wald bei Pyhra im Bezirk St. Pölten-Land.

Von dort holte ihn die Diözese St. Pölten 1969 an die neu gegründete Pädagogische Akademie in Krems, wo er in der Volksschullehrer- und ab 1973/74 auch in der Hauptschullehrerausbildung Didaktik des Mathematikunterrichts lehrte.

Der Herausforderung, die die neue Aufgabe mit sich brachte, wurde Karl Umgeher in hervorragender Weise gerecht. Durch ehrgeiziges Selbststudium aktuellster Literatur eignete er sich in kurzer Zeit hohe fachliche Kompetenz an. Seine Lehrveranstaltungen wurden von den Studierenden geschätzt, weil er es verstand, ihnen voller Elan und Begeisterung, mit vielen Praxisbeispielen und oft mit Humor gewürzt, das Wesen eines innovativen, auf Verständnis abzielenden Unterrichts näher zu bringen.

Über den engeren Wirkungskreis hinaus war er als Referent und Seminarleiter gefragt. Er verfasste Lehrbücher und publizierte seine Forschungsergebnisse, schrieb an Lehrplänen für alle Schulstufen von der Grundschule bis zur Pädagogischen Akademie mit und leitete über zwei Jahrzehnte den bundesweiten Arbeitskreis „Fachdidaktik Mathematik für Volks- und Hauptschullehrerausbildung“.

Seine Leistungen wurden durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt, darunter das Ehrenzeichen vom hl. Hippolyt 2. Klasse 1979, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich 1993 und das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich 2004.

Sein organisatorisches Talent machte ihn zu einem nahezu unentbehrlichen Mitarbeiter des jeweiligen Direktors. Er erstellte von Semester zu Semester die Studienpläne – bei vielen Kleingruppen, oft 1000 Studierenden und 150 Lehrenden, viele Jahre noch ohne Computer, eine Gewaltleistung. Dadurch konnte der Studienbetrieb stets vom ersten Tag an voll beginnen.

2004 trat Karl Umgeher in den Ruhestand. Durch seine gesellige Art, seine stete Hilfsbereitschaft, seinen Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen als Personalvertreter und deren Vertreter im Kuratorium, nicht zuletzt auch durch die von ihm organisierten und geleiteten legendären Kulturreisen wird er uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Pädagogischen Akademie in Krems
(eine der Vorgängerinstitutionen der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems)